



10. bis 16. September 2010 Nr. 36/8448



MESSE

Fußboden der Träume und aufgehübschte Küchen: KAZBUILD 2010 zeigt Designtrends mit Schnörkeln.

3



ПАМЯТЬ

Ежегодно в День скорби, 28 августа, в Немецком доме проходит встреча ветеранов трудовой армии.

5



KINDER

Hallo, сәлем и привет! Adler Adil präsentiert Geschichten, Lieder und Rätsel für die jüngsten Leser der DAZ.

9

AKTUELL

ВЫСТАВКА ШЕДЕВРОВ КАЗАХСТАНА

Казахстанское искусство в центральных залах Christie's. Об этом говорят, об этом пишут, этим восхищаются и анализируют. В Лондон привезли все самое лучшее: 75 работ казахских и русских художников советского периода: Дейнека, Петров-Водкин, Филонов, Фальк, Серебрякова, Куприн, Розанова со знаменитой «Беспредметной композицией»; классику национального искусства: Молдахмет Кенбаев, Канафия Тельжанов, Салиситдин Айтбаев, картина которого «Счастье», в советские времена запрещенная из-за излишней волюности письма, а впоследствии признанная родоначальницей национальной школы живописи, стала центральной в экспозиции Christie's. Экспозиция знакомит с работами из фондов Государственного музея искусств имени Кастеева и из частной коллекции бизнесмена и мецената Нурлана Смагулова. (www.khabar.kz)



Vertieft ins Computerspielen: „Sie bringen Höchstleistung, gehen an ihre Grenzen.“

MEDIEN

INTERNETCAFÉS IN ALMATY: SCHWITZEN OHNE SPORT

Computerspiele: Problem oder Hobby? Tausende junger Erwachsener spielen in Zentralasien in Internetklubs. Wir haben in Almaty den Besitzer eines Internetcafés besucht und uns mit ihm darüber unterhalten, was passiert, wenn Eltern nicht wollen, dass ihre Kinder zu viel spielen.

Von Juri Chegai und Florian Meyer

Ein Surren wie im Bienenstock. Es ist stickig heiß, klebrig schweißig steht die Luft in dem kleinen Raum, es fällt schwer zu atmen. Aber die zehn jungen Kasachen in dem Internetklub an der Töle-Bi-Straße in Almaty stört das nicht. Sie bringen Höchstleistung, gehen an ihre Grenzen. Die Klickfrequenz liegt bei mehreren hundert Mal pro Minute. Denn sie wollen gewinnen.

Tiefe Ringe um die roten Augen

Es ist 21:30 Uhr. Normalerweise müsste Andrei Litowko um diese Uhrzeit noch fünf Stunden arbeiten. Aber heute gehen die zehn jungen Männer früher als sonst nach Hause. Sie sind müde. Das waren sie zwar schon, nachdem sie um 20 Uhr aus der Arbeit gekommen waren. Die tiefen Ringe um ihre geröteten Augen haben sie aber erst jetzt, nach fast eineinhalb Stunden Warcraft3.

Andrei, 27, ist Chef, trotzdem übernimmt er selbst die Nachtschicht. Er ist für Technik und Abrechnung zuständig. Er kontrolliert die Computer und repariert sogar kaputte Tastaturen. Er hat zwei Mitarbeiter, und für die Kunden ist sein Internetcafé sieben Tage in der Woche offen. Selber spielt er nicht: „Ich will keine Zeit verlieren“, sagt er. „Das ist Zeitvergeudung.“

Aber seine Kunden, die meistens über 20 sind, spielen wie die kleinen Kinder. Sie schwitzen, schreien, schlagen auf den Tisch und stehen die ganze Zeit unter Stress. Wenn eine Frau einen netten und emotionalen Mann mit eigenen Augen sehen will, dann muss sie einfach zu Andrei gehen. Da gibt es ein Meer von Hingabe, Wut, Verzweiflung und Enttäuschung, die die Männer ausstrahlen.

Jeden Abend ein kleines Fest

Die jungen Kasachen konzentrieren sich völlig auf das Spiel: Am Gesichtsausdruck kann man sehen, ob man sie stören darf. Andrei ist Vermittler zwischen dem Spiel und den Kunden, die ihren Feierabend vor dem Computer verbringen wollen. Eine Art Entspannung nach dem Arbeitstag, so sagen die Computer-Fans.

Aber ihre Handlung, ihr Spiel widerspricht ihren Aussagen. Sie kommen alle zusammen, um gegeneinander spielen zu können, sie rufen einander an, legen den Termin auf eine bestimmte Zeit. Ein kleines Fest, das sie fast jeden Abend feiern. Das ist mehr als einfache Entspannung.

Alle Kinder wollen spielen

Diaz ist zwölf Jahre alt. Etwa drei Mal pro Woche kommt er in den Internetklub

„My Web“ an der Schandosow-Straße. Um sich die Spiele leisten zu können, verkauft er Stifte und Süßigkeiten in der Schule. Manchmal gibt ihm seine Mutter einige Hundert Tenge. Das Spielen ist nicht billig: 200 Tenge (etwa 1,10 Euro) kostet eine Stunde, jede dritte Stunde ist kostenlos. Mit seinen Freunden Murat, 12, und Doschan, 15, sitzt Diaz bereits seit einer Stunde an dem Spiel Warcraft3. Daheim spielt er auch, aber nicht mit seinen Freunden – weil das Internet zu teuer ist. Süchtig ist Diaz nicht, sagt er: „Ich lerne genügend für die Schule und spiele drei Mal in der Woche Fußball. Computerspielen ist nur eines meiner Hobbys.“ In den Ferien ist er aber sehr oft mit seinen Freunden in dem Internetklub.

Auch zu Andrei kommen viele Kinder in den Ferien. Die Eltern haben gewöhnlich keine Probleme damit, aber Ausnahmen gibt es immer. Eine Mutter war ein Mal ganz nervös und böse, weil ihr Kind, statt in die Schule zu gehen, seine Zeit bei Andrei vor dem Computer verbracht hatte. So was kommt vor, wird aber die jungen Kasachstaner auch in Zukunft nicht vom Zocken am Bildschirm abhalten.

Der Artikel entstand im Rahmen der IV. Zentralasiatischen Medienwerkstatt. Langversion bei <http://training.dw-world.de/eurasia/za/zam2010/?p=157>.



CAFE.DE

Das Goethe-Institut Almaty organisiert gemeinsam mit der Deutsch-Kasachischen Universität am Samstag, dem 18.09.2010, ab 14 Uhr das CAFE.de: Ein Teil des Gorki Parks in Almaty wird zu einem Informations- und Erlebnisraum für alle, die sich für deutsche Bildung, Wirtschaft, Sprache und Kultur interessieren. Die Veranstalter des CAFE.de – deutsche und kasachische Organisationen aus dem Bildungsbereich und deutsche Firmen bzw. kasachische Partner – laden alle interessierten Almatiner herzlich zu Gesprächen und Informationsaustausch ein. Das kulturelle Rahmenprogramm bietet einen breiten Fächer deutscher Kultur und Sprache für alle kleinen und großen Besucher und attraktive Quizpreise. Als Gast erwarten wir die Essener Band „Festland“.

KASACHSTAN

NACH BAUBOOM IN ALMATY: JAHRE GEWARTET, MILLIONEN VERLOREN

In den vergangenen Jahren hat sich Almaty von der Stadt der Apfelbäume in eine große Baustelle verwandelt. Überall *sprießen* Villen, Hotels und Geschäftszentren *aus dem Boden*. Die teuersten Häuser stehen im Süden der Stadt. Wer dort vor der Krise sein Grundstück verkaufte, verdiente Millionen – doch wer diese Chance verpasste, kämpft heute mit Geldproblemen.

Von Malika Baschirova und Oliver Bilger

Vor den Fenstern stehen die Berge des Tianschan, in die andere Richtung ist das Stadtzentrum von Almaty nur wenige Autominuten entfernt. Hier, im Stadtteil Gorny Gigant, ist die Luft sauberer als im smogverseuchten Rest der Zwei-Millionen-Metropole, der Nationalpark Medeu liegt vor der Haustür. Wer es sich leisten kann, zieht in den Süden, in einen der kleinen Paläste, mit Erkern und Säulen, die *sich* an die Hänge *schmiegen*. Die Neureichen verstecken sich hinter hohen Mauern. Die Baufirmen witterten hier jahrelang das große Geschäft.



Mit der Wirtschaftskrise stockte der Bau neuer Luxusvillen und Business-Zentren.

2005 erreichte der Bau-Boom seinen Höhepunkt. Suchra Jusupowa kennt eine Familie, die damals ein solches Angebot annahm. 2,2 Millionen Dollar erhielt sie für ihr Grundstück. Von dem Geld baute sie drei Häuser an anderen Orten in der Stadt

und kaufte noch eine Wohnung im Zentrum. Jusupowas Eltern hingegen sagten zunächst Nein, als sie ein Angebot von der Baufirma Almatystroi erhielten. „Die Menschen waren zunächst überrascht, dass sie so viel Geld bekommen sollen“, erinnert sich Suchra Jusupowa, „so viel Geld hatten sie noch nie gesehen.“ Doch sie hörten auch, dass verschiedene Unternehmen den Anwohnern verschiedene Summen anboten. Und dass es sich lohnt, zu warten. Da spekulierten viele auf eine noch höhere Summe.

Die Immobilienblase platzt

Doch dann kam die Wirtschaftskrise nach Kasachstan, und die Immobilienblase platzte. Plötzlich fehlte das Geld für neue Business-Zentren und Villen. Die Bauunternehmen boten den alten Bewohnern von Gorny Gigant gar kein Geld mehr an. „Meine Eltern bereuen es, damals nicht ja gesagt zu haben“, sagt Jusupowa. Ein Verkauf lohnt sich mittlerweile kaum noch: Wer heute sein Grundstück verkauft, bekommt gerade noch ein Drittel der alten *Beträge*.

Viele, die geblieben sind, erzählen ähnliche Geschichten. Nurik Idrisow plant in Gedanken noch immer, was er von dem Geld alles hätte kaufen können. Der Vater von drei Kindern wird wohl nie wieder so viel Geld zu sehen bekommen. Seiner Großmutter wurden damals zwei Millionen für ihr Grundstück geboten. Idrisow rechnete fest mit dem Geld seiner Oma und nahm einen Kredit bei der Bank auf. Doch die alte Frau

wollte in ihrem Häuschen wohnen bleiben. Ihr gesamtes Leben hatte sie in Gorny Gigant verbracht und konnte sich nicht vorstellen, in einem anderen Haus zu wohnen, weit weg von ihren Verwandten und den Nachbarn. Mühsam *stottert* Idrisow nun den Kredit aus dieser Zeit ab, 500 Dollar pro Monat. 25.000 Dollar hat er bekommen, 48.000 muss er mit Zinsen an die Bank zurückzahlen.

Viele der alten Bewohner sind nicht nur enttäuscht, dass ihnen hohe Summen

entgangen sind. Sie leben zum Teil in stark heruntergekommenen Häusern, weil sie vor fünf Jahren glaubten, sie würden bald wegziehen können und fortan kein Geld mehr in die *Instandhaltung* ihrer Wohnungen investierten. Am Ufer des Wesnowka-Flusses stehen schicke Villen neben alten Häuschen und verfallenen Hütten. Die Geschichte der Neuzugler hat sich zehn Jahre später wiederholt. Wer rechtzeitig das angebotene Geld annahm, profitierte, wer wartete, verlor.

Der Artikel entstand im Rahmen der IV. Zentralasiatischen Medienwerkstatt. Langversion unter <http://training.dw-world.de/eurasia/za/zam2010?p=270>.

VOKABELN

- *aus dem Boden sprießen* – *вырастать из-под земли*
- *sich schmiegen (an A)* – *прижиматься, жаться*
- *Betrag, m* – *сумма; количество, величина*
- *abstottern* – *оплачивать в рассрочку*
- *Instandhaltung, f* – *содержание в исправности, текущий ремонт*



Vielen Baufirmen fehlt mittlerweile das Geld, ihre geplanten Projekte umzusetzen.

MELDUNGEN

ПРЕДСЕДАТЕЛЬСТВО КАЗАХСТАНА В ОБСЕ

До Саммита ОБСЕ осталось около трех месяцев. Он станет седьмым в истории Организации и кульминацией казахстанского председательства, которое авторитетные эксперты уже назвали успешным. Казахстан планирует провести крупнейший международный форум на высоком организационном и содержательном уровне, к этому готовятся руководители государственных органов, министерств и ведомств, депутаты, ЦИК и представители НПО. На повестку глобального форума планируется вынести вопросы стабилизации обстановки в Кыргызстане, урегулирования афганского вопроса, проблемы безопасности региона ОБСЕ, продвижение идей толерантности. (www.khabar.kz)

AUSLÄNDER IN DEUTSCHLAND

Deutschland hat einen höheren Ausländeranteil als der Schnitt der 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union. Während in den EU-Staaten rund 6,4 Prozent der Menschen einen ausländischen Pass haben, sind es in Deutschland knapp 8,8 Prozent. Ohnehin leben in Deutschland im europaweiten Vergleich die meisten Ausländer (7,2 Millionen). Diese Zahlen von Anfang 2009 veröffentlichte die EU-Statistikbehörde Eurostat Anfang September in Luxemburg. Den höchsten Ausländeranteil jedoch hat Luxemburg mit 43,5 Prozent. In Rumänien und Polen, den Ländern mit den wenigsten Ausländern, sind es nur 0,1 Prozent. 20 Millionen der knapp 32 Millionen Ausländer in den EU-Staaten stammen aus einem Land außerhalb der Europäischen Union. (dpa)

ZENTRALASIEN

„VERSCHWENDUNG VON RAUM“

Die Stadt: In ihr *ballen sich* Menschen, Häuser, Beton, Straßen, Verkehr. Hier tauschen sich Menschen aus, hier entstehen oft revolutionäre Ideen. Wodurch unterscheiden sich Städte in Europa von jenen in Zentralasien? Mit dieser Frage beschäftigten sich im Sommersemester Studierende am Zentralasien-Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin im Rahmen der Veranstaltung „Stadtplanung in Zentralasien“. Im September bereisen sie die zentralasiatischen Länder, um ihr Wissen und die aufgestellten Thesen zu überprüfen.

Von Julia Burkhardt

„Die Stadt ist ein junges Konzept in Zentralasien, das von Europa über den Umweg Russland nach Zentralasien hineingetragen wurde. Eigentlich passt es nicht in diesen Raum.“ So lautet eine der Thesen, die Historiker Götz Burggraf Anfang September in der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) in Almaty über die *Stadtentwicklung* in Zentralasien vorstellt. Götz Burggraf ist neben Torsten Lorenz Leiter des Stadtplanungs-Seminars und wird mehrere Wochen mit den Studierenden unterwegs sein, um verschiedene Städte in Zentralasien zu besuchen. „Die Städte in Europa sind meist seit Jahrhunderten gewachsen, wogegen zentralasiatische Städte wie Almaty oder Astana erst künstlich im 20. Jahrhundert errichtet wurden“, fährt er fort. „Nach dem Zerfall der Sowjetunion und der Herausbildung der Nationalstaaten kam es zu einer Desintegration des gesamten Raumes.“ In Bischkek seien innerhalb der vergangenen 20 Jahre 80 Prozent der Bevölkerung ausgetauscht worden. „Das ist extrem schnell und stellt die Bewohner natürlich vor *Identitätsfragen*.“

„Nur Erdgeschoss renoviert“

„Was fiel Ihnen denn allgemein in Almaty auf?“, fragt Claudia Winkler, Managerin für Hochschulmarketing der DKU, die elf Studierenden des Seminars. „Wenn Fassaden erneuert werden, dann oft nur das Erdgeschoss, wo die Geschäfte drin sind, und weiter oben wird gar nichts gemacht. Dieses Phänomen kann man aber in vielen ex-sowjetischen Städten beobachten“, berichtet Jessica, die im Bachelor-Studiengang Regionalstudien Asien/Afrika



mit Schwerpunkt Zentralasien eingeschrieben ist. „Eine unglaubliche *Verschwendung* von Raum in der Innenstadt“, bemerkt ein anderer Student. „Auf Hunderten von Metern reicht sich ein riesiger Zweckbau an den anderen. Dafür gibt es aber keinen entsprechenden *öffentlichen Nahverkehr*.“ In Europa sei man ja eher darauf bedacht, alles auf engem Raum zu konzentrieren, das Leben fände in der Innenstadt statt. In Zentralasien seien die Innenstädte teilweise leblos. „Das gilt allerdings mehr für Bischkek als für Almaty.“

Stadt, Identität, Zukunft

Die Frage der Identität sei nicht nur in Zentralasien, sondern auch in Europa gegenwärtig von zentraler Bedeutung, führt Götz Burggraf weiter aus. „Verwischen sich im Zuge der Globalisierung die Besonderheiten einzelner Nationen, oder schafft man es, regionale Identitäten zu bewahren? Was macht einen EU-Bürger aus? Was einen

Franzosen?“ Die Frage der Identität sei auch entscheidend für die zukünftige Stadtentwicklung: „Wenn Sie nicht wissen wer Sie sind, wissen Sie nicht wohin Sie gehen.“

VOKABELN

- *sich ballen* – *зд.: сосредоточиться (где-л.)*
- *Stadtentwicklung, f* – *развитие, рост городов*
- *Identitätsfragen, f* – *вопросы идентичности*
- *Verschwendung, f* – *расточительство*
- *öffentlicher Nahverkehr, m* – *общественный транспорт*

MESSE

DIE TRENDS AUF DER KAZBUILD 2010



Bild: Julia Burkhardt

„Fußboden der Träume“ – so lautet der Slogan von „Asia Parket“, und damit hat die Firma vielleicht auch Recht. Wer die kunstvollen Muster aus glattem Holz, Keramik- und Steinverzierungen betrachtet, fühlt sich an einen anderen, märchenhaften Ort versetzt. Seit über zehn Jahren produziert die Firma Parkettböden, von einfachen Dielen bis zu verspielten Ornamenten. Das Holz stammt aus den verschiedensten Ländern, Kanada, Indonesien, Weißrussland – designt und verarbeitet wird vor Ort in Almaty. Der Stolz von „Asia Parket“ in diesem Jahr ist die Holzwand, die am Ausstellungsstand bewundert werden kann: ein Frauengesicht, aus hunderten Puzzleteilen zusammengesetzt, mit geschnitzten Blüten am Rand. Ein Meisterwerk, das fast zu schade ist, um als Einrichtungsgegenstand bezeichnet zu werden. (Julia Burkhardt)



Bild: Julia Burkhardt

Eine farbenfrohe Küche, in der die Schränke mit bunten Verkleidungen in Orange und mit einem herbstlichen Blumenmuster aufgehübscht sind: Da macht das Kochen doppelt Spaß. Diesen Effekt erhofft sich zumindest die Firma Freestyle Almaty, die in diesem Jahr diese modernen Wandpaneele auf der Kazbuild präsentiert. Die Rohstoffe für die von Freestyle selbst designten Wandvertäfelungen, die im ganzen Haus eingebaut werden können, kommen von der Firma Renner aus Italien. Die kreativen Entwürfe reichen dabei von unifarbenen Konzepten bis zu den verschiedensten Ornamenten. Der Verkauf der Verkleidungen ist gut angelaufen: Ein Mitarbeiter erzählt, dass die Firma schon mehrere Aufträge an Land gezogen hat und die Kunden jetzt gespannt auf ihre Paneele warten, die, egal für welchen Entwurf sie sich entschieden haben, viel Farbe in die eigenen vier Wände bringen werden. (Kathrin Justen)



Bild: Christine Karmann

Wie viele Menschen in Deutschland jeden Tag ihren Schlüssel in ein ABUS-Schloss stecken, kann Sven Thiemann nicht beantworten. Aber es werden nach Angaben des Area Sales Managers „unglaublich viele sein“. Er ist einer davon und verkauft „hohe Sicherheit zu einem günstigen Preis“. In einer ukrainischen Baumarktkette durften die Verkäufer vor kurzem versuchen, ein ABUS-Fensterschloss zu knacken. Nach 20 Minuten gaben sie auf. Sven Thiemann spricht von einem Zeitwiderstand. Irgendwann geht alles auf. Auch ein ABUS-Türzylinder kann nicht zaubern, aber die Tür sichern. Über 100 Produkte zeigt Thiemann in Kasachstan. Lediglich für das Fahrradschloss sucht er noch Kunden. (Christine Karmann)

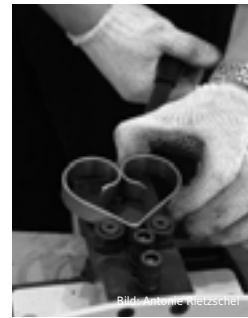


Bild: Antonie Rietzschel

Die Hände gehören Manfred Dönitz, das stählerne Herz hat er extra für eine Mitarbeiterin der Deutschen Allgemeinen Zeitung gemacht. Doch der eigentliche Hauptdarsteller am Messestand der deutschen Firma Eisenkraft ist das Gerät im Hintergrund. Mithilfe des knallgelben PS-RBB lassen sich Stahlplatten in wenigen Minuten zurechtschnörkeln. Wofür das alles gut sein soll? Die Antwort auf diese Frage hängt am Stand in Form von metallenen Gartenzäunen. Das Publikum ist begeistert und nach wenigen Stunden hat Manfred Dönitz über zwanzig Stahlteile verbogen, gestanzet oder gelocht. Die Aufmerksamkeit gelte aber weniger den verschiedenen Geräten und ihren künstlerischen Fähigkeiten: „Es ist für die Leute hier schon was Besonderes, einem Deutschen dabei zuzusehen, wie er sich die Hände schmutzig macht“, sagt er und lacht. (Antonie Rietzschel)

KOMMENTAR

BTA-BANK: DAS GROßE AUFATMEN



Prof. Dr. Bodo Lochmann ist Prorektor an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU). Die Kasachische Ryskulow-Wirtschaftsuniversität hat ihn zum Ehrenprofessor ernannt.

Es war eine lange, *quälende* und wenig erfreuliche Prozedur, die fast zwei Jahre in Anspruch genommen hat. Nun ist die Restrukturierung des gewaltigen Schuldenberges der BTA-Bank Kasachstans abgeschlossen. In den Boomjahren 2000 bis 2008 hatten nicht nur die BTA-Bank, sondern fast alle Geschäftsbanken Kasachstans elementare Regeln des Bankengeschäftes ignoriert und leichtfertig Kredite ausgeben. Die Kreditwürdigkeit der Antragsteller wurde dabei immer *nachlässiger* geprüft. Im Ergebnis verschlechterte sich das Kreditportfolio drastisch. Der Anteil fauler Kredite, die eine niedrige Wahrscheinlichkeit der regelmäßigen Zahlung der Kreditraten oder der Rückzahlung des ausgegebenen Kredits bedeutet, stieg in die astronomische Höhe von über 50 Prozent aller vergebenen Kredite.

Der Rückfluss des ausgegebenen Geldes stockte und ist mit Beginn der heimischen Immobilienkrise weitgehend zum Erliegen gekommen. Auf der anderen Seite hat die Bank und mit ihr der gesamte Sektor selbst gewaltige Kredite in Form von im Ausland verkauften Bankanleihen aufgenommen. Damit sollte das im Ausland niedrige Zinsniveau für die Beschaffung von billigen Finanzressourcen für die forcierte Vergabe teurer Kredite im Inland genutzt werden. Ein paar Jahre ging dieser Spagat auch gut, weil die staatlichen Behörden diese Praxis nicht als allzu problematisch einstufen oder einstufen wollten.

Mit dem Platzen der kasachstanischen Immobilienblase im Jahre 2007, also noch vor Beginn der Weltfinanzkrise im Jahr 2008, brach diese schöne Welt zusammen. Die heimischen Kreditnehmer zahlten die ausgegebenen Kredite immer weniger zurück, an die ausländischen Kreditgeber musste man aber zahlen. Das Ergebnis ist bekannt: Anfang 2008 war die BTA-Bank zahlungsunfähig. In den meisten Fällen führt dieser Zustand zum Bankrott, also dem Einstellen der Tätigkeit des Unternehmens. Das wäre bei den fast 17 Milliarden Dollar von der BTA-Bank nichtbedienbarer Schulden auch der Fall gewesen, wenn nicht der Staat die Bank mit sehr viel Geld kurz vor dem black out aufgefangen hätte. Die staatliche Entwicklungsgesellschaft „Samruk-Kasyna“ hat durch teilweise zwangsweisen Aufkauf alter und die Ausgabe neuer Aktien der maroden Bank frisches Geld zugeführt und sie so vor dem unmittelbar bevorstehenden *Zusammenbruch* gerettet.

Seither hat der kasachstanische Staat die schwierigen Verhandlungen mit den ausländischen Geldgebern geführt, die natürlich ihr Geld zurückhaben wollen. Der Verhandlungsprozess mit den vielen Gläubigern war nicht nur langwierig, sondern wohl auch nicht immer besonders konstruktiv. Das Ergebnis wird die Gläubiger nur bedingt erfreuen, die kasachstanische Seite wohl etwas mehr. Schließlich ist es aus hiesiger Sicht gelungen, mit den Gläubigern eine Reduzierung der Schulden von 17 Milliarden Dollar auf vier Milliarden zu vereinbaren. Damit ist die BTA-Bank erst einmal gerettet, muss sich aber nun in einem neuen Umfeld und in einer neuen Struktur am nach wie vor problematischen kasachstanischen Kreditmarkt behaupten.

Die Schulden wurden der Bank nicht einfach erlassen, sondern zu einem Teil in Aktien umgewandelt. Damit hat sich die Eigentümerstruktur deutlich geändert.

18 Prozent der Aktien gehören nun den einstigen Kreditgebern, die natürlich jetzt auf die Geschäftsprozesse Einfluss nehmen wollen und auch werden. Mit 82 Prozent ist der Staat noch Eigentümer, doch auch das soll sich in absehbarer Zeit ändern. Es werden Käufer für den Staatsanteil gesucht.

Die Mitarbeiter der Bank werden erst einmal aufatmen können, doch danach beginnt das große Aufräumen. Das wird ziemlich schwierig werden. Schließlich ist der Ruf der Bank mehr als beschädigt. Ein großer Teil der Einlagen wurde abgezogen, Marktanteile sind verlorengegangen, die Mitarbeiter verunsichert, die besten sind sowieso schon gegangen. Zwar hat sich die wirtschaftliche Lage Kasachstans verbessert, was aber nicht heißt, dass die Kreditnehmer der BTA-Bank schon in der Lage wären, ihre Kredite in annähernd vollem Umfang zu bedienen. Die Finanzlage der Bank bleibt angespannt, der zuletzt ausgewiesene Gewinn reicht vorn und hinten nicht. Bis 2014 will die BTA die Position wieder erreichen, die sie vor der Krise schon mal hatte. Ob das gelingt, *steht in den Sternen*.

VOKABELN

- *quälend* – мучительный
- *nachlässig* – небрежно, поверхностно
- *stocken* – застревать, останавливаться
- *Zusammenbruch*, *m* – крах
- *etw. steht in den Sternen* – о чем-л. знает один Бог

MELDUNGEN

РАЗВИТИЕ И ВЫСОКИЕ ТЕХНОЛОГИИ

В ходе VII Форума межрегионального сотрудничества Республики Казахстан и Российской Федерации «Устойчивое развитие и высокие технологии» главами государств Нурсултаном Назарбаевым и Дмитрием Медведевым были подписаны Соглашение о межрегиональном и приграничном сотрудничестве, Соглашение о совместной деятельности по геологическому изучению и разведке трансграничного газоконденсатного месторождения «Имашевское» и Соглашение о совместном использовании и охране трансграничных водных объектов. После подписания документов главы государств посетили конструкторское бюро и выставку IT-технологий.

DEUTSCHLAND: PLEITEWELLE STEIGT HÖHER

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland ist auf Jahressicht zwar gesunken, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum allerdings gestiegen. Im ersten Halbjahr 2010 registrierten die Amtsgerichte 16.468 Insolvenzen von Unternehmen – 2,0 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum – und 53.864 Privatinsolvenzen (plus 11,6 Prozent). Die Gesamtsteigerung inklusive weiterer privater Schuldner betrug nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes Anfang September 7,2 Prozent auf 84.502 Fälle von Zahlungsunfähigkeit. Die Forderungen der Gläubiger lagen dagegen mit 21,2 Milliarden Euro unter dem Wert der ersten sechs Monate 2009, als 24,4 Milliarden Euro im Feuer standen. Betroffene Branchen sind vor allem der Handel sowie die KFZ-Reparatur und Instandhaltung. (dpa)

МОЛОДЕЖЬ

КУДА ИДЕТ ЭКСПОРТ ТАЛАНТОВ?

Сегодня таланты костанайской молодежи признали ведущие творческие вузы Казахстана и России. Буквально вчера, первого сентября везучики вместо того, чтобы сесть за привычные парты, вышли на учебные сцены. А вскоре знакомые лица можно будет увидеть в кино, на ТВ и на подмостках известных театров. Радует, что большинство из поступивших прошли через костанайское немецкое общество «Возрождение», где и накопили творческий опыт. Некоторые из ребят, даже переехав на учебу в другие города и страны, по-прежнему останутся в немецком движении.

Денис Сутыка

В советское время почти все мальчишки мечтали походить на Ланового, Харатьяна или Костюковского – секс-символов того времени. А девочки просто с ума сходили от целой плеяды талантливых актеров, то и дело появлявшихся на экранах кинотеатров. Возможно, поэтому совковая молодежь поголовно мечтала служить в храме Мельпомены. «Чтобы стать, как они!» – с придыханием говорили тогда. И штурмовали творческие вузы.

С распадом СССР поменялись и приоритеты. Молодежь все больше предпочитает романтическим мечтам конкретные перспективы. Так появились три кита высшего образования: бухгалтер, экономист, юрист. «Специальности, которые



Тягостное ожидание результатов экзамена.

прокормят», – настаивают родители. Да и герои отечественных сериалов уже не вдохновляют подростков к творчеству. Им на смену пришли зарубежные боевики. Теперь, «чтобы стать, как они», молодежь идет не в театральное училище, а в спортзал. Этого вполне достаточно, чтобы быть похожим на «терминатора» или «крепкого орешка».

Переломными стали последние два года, когда поколение пехт Костанайской области вновь обратилось к культуре. Ребята сейчас штурмуют ведущие творческие вузы Алматы, Москвы, Санкт-Петербурга, Челябинска и Екатеринбургa. Одним из первых поступил выпускник Костанайского инженерно-технического университета – Вячеслав Тарасенко, активно участвовавший в творческой жизни региона. Он относится к числу так называемой молодежи Ассамблеи народа Казахстана. Благодаря своему пристрастию к режиссуре поставил вместе с ребятами из национально-культурных центров мюзикл «Золушка». Правда, пока его главная мечта поступить на режиссуру не сбылась. Как пояснили в приемной комиссии, в силу юного возраста. Зато любовь к перу помогла пройти ему во Всероссийский Государственный институт кинематографии на специальность кинодраматурга, в мастерскую Юрия Арапова, заслуженного деятеля искусств РФ. На недавнем кинофестивале в Каннах этот мастер получил премию за рассказ на немецком языке «Молах».

Раскритиковать мастера

В отличие от простого вуза, в «культурный» институт приходится держать трудный экзамен. Порой он затягивается на месяцы. Вячеслав изрядно попотел, прежде чем услышал заветное «Вы

приняты». На третьем туре абитуриентам был предложен к просмотру фильм «Юрьев День». (Режиссер Кирилл Серебренников, автор сценария Юрий Арабов). На середине картины наш горе-абитуриент заснул. Все потому, вспоминает он, что фильм в целом нашему земляку не понравился. После просмотра всем пришлось писать еще одно сочинение, в котором ребята отвечали на банальный вопрос: «О чем фильм?»

«Я начал так: «Он о женщине-артистке, которая из-за карьеры забыла своего сына, – вспоминает Вячеслав. – Потом передумал и взял новый лист...» Парень выдал то, что думал на тот момент, а именно: «Фильм так себе, не очень, – писал он. – Для молодежи будет не интересен». Ну и все в таком же духе. Причем костанайец не просто критиковал, но и обосновывал. И только выйдя из аудитории, узнал, что сценарий к фильму писал мастер, набирающий курс. «Думал, все, можно ехать домой», – вспоминает Вячеслав. Но его допустили к последнему этапу – собеседованию.

«Мастер встретил меня с улыбкой, – продолжает парень. – Поинтересовался, чем мне так фильм его не понравился. Я не стеснялся, давай ему все по полочкам раскладывать. А остальные члены приемной комиссии улыбаются. Видно, заметили, что я заснул». Мастеру понравилась откровенность провинциала, и он сказал, что будет рад увидеть его на курсе. Но оказалось, что Вячеславу не достаёт баллов для поступления на бюджет. А платное составляет 168 тысяч рублей в год. Долгое время парень обивал пороги костанайских госучреждений с просьбой помочь и выделить грант. Но, получив отказ даже от первых лиц города, сдался. Похоже, что финансовый вопрос ляжет тяжким бременем на плечи родителей.

Вячеслав сейчас вспоминает свои первые пробы пера с улыбкой. «Я пришел в студию писателей амбициозным олухом, – рассказывает он. – Мастер Анатолий Орехов раскритиковал мою рукопись. Тогда я пересмотрел свое отношение к печатному слову. Больше работал над слогом, повышал свой словарный запас. Параллельно занимался в студии при драмтеатре, учился мастерству у Виктора Крепкина. А еще поставил несколько концертов со своими друзьями в Доме дружбы».

Подмостки, как вы хлестки!

Сегодня Вячеславу предложили открыть авангардную творческую лабораторию при костанайском областном драмтеатре, который, кстати, в связи с реконструкцией основного здания, сейчас базируется в «Возрождении».

«Мое глубочайшее убеждение, что сегодня не существует географической провинции, – отмечает главный режиссер театра Александр Лиопа. – Есть провинция духовная, а она может встретиться и в мегаполисах. Когда Славе не понравился фильм мастера, он ему открыто об этом сказал. Педагог с интересом посмотрел на нашего парня, и взял его на свой курс за характер и талант. Я очень рад, что и наш театр стал тем трамплином, который поднимает ребят к вершинам».

Кстати, в этом году Челябинская Академия культуры открывает филиал при Костанайском драмтеатре, где будет набирать актерско-режиссерский курс. Так что теперь все желающие могут получить актерское образование, не выезжая из города.

Продолжая тему подмостков, стоит заметить, что сегодня много молодежи различной национальности рвется именно в театральные училища. Так братья

Ивлевы (Габ) – Антон и Никита, известные больше в нашей области своими вокальными способностями, успешно поступили в Санкт-Петербургские театральные институты. Ранее они были солистами немецкой группы «Трио Glanz», созданной при обществе. Выпустили

идеи. Кстати, общество «Возрождение» давно собрало под свое крыло молодые дарования области и помогает им. Вне зависимости от наций.

«Я рада, что мы смогли внести свой вклад в развитие этих ребят, – говорит Елена Шик, директор немецкого центра.



Вячеслав Тарасенко возле памятника А.Тарковскому, В.Шукшину и Г.Шпаликову.

несколько дисков, в которые вошли песни на русском, немецком, казахском и английском языках. А затем, накопив творческий запас, съездили благодаря Ассоциации немцев Казахстана на гастроли по городам Германии.

Сегодня Антон учится на втором курсе у Семена Спивака, народного артиста России и худрука молодежного театра на Фонтанке. «За первые полгода учебы я потерял что-то около 20 кило, – говорит он о сложности творческой специальности. – Мне пришлось полностью менять образ жизни. Если хочешь стать актером, про старые привычки и увлечения можно смело забыть. Потому что все время поглощает учеба».

Его младший брат, Никита, поступил этим летом в Балтийский институт. Преподавать актерское мастерство у него будет Иван Краско (отец известного актера Андрея Краско). «Я вполне нормально отношусь к выбору детей, они уже взрослые и сами в состоянии определяться, кем им быть, – отметил Юрий Ивлев, директор костанайского драмтеатра. – Единственно, меня удивило, что ребята всю жизнь занимались вокалом, а пошли в актеры».

Словынные трели

Следующий город, павший под натиском костанайских талантов, – соседний Челябинск. Трое ребят из немецкого молодежного клуба «Maximum» – Татьяна Шик, Батырхан Маликов, Айдана Жакупова поступили в Академию культуры на эстрадно-джазовый факультет. Причем на бюджет! Ту же прошла еще одна девушка из немецкого движения – Кристина Шек, только на специальность «Режиссура театрализованных представлений».

Сегодня, как пояснила Татьяна Шик, председатель костанайской «молодежки», они уже связались с немецким клубом Челябинска. Их с радостью приняли. Однако, как заверили ребята, они будут частенько навещать своих родных пенаты, чтобы помогать новому поколению молодых немцев из клуба реализовывать творческие проекты. К тому же соседство городов позволит в дальнейшем воплощать в жизнь общие

– Почти все ребята, поступившие за последние два года учиться по вокальному направлению, прошли через наш проект – конкурс «Золотой микрофон», или молодежный немецкий клуб. Мы привили этим дарованиям любовь к труду. Вложили в них душу и мастерство. Жаль, конечно, будет с ними расставаться, но радует, что из стен вузов они выйдут уже настоящими специалистами».

Порадовали и ученики вокальной студии для одаренных детей заслуженного артиста РК Александра Калугина и концертмейстера Светланы Рачинской. В прошлом году аким области Сергей Кулагин выделил грант на обучение в консерватории Мирасу Киньярвовой. В сентябре этого года еще двое молодых певцов – Балуан Беркенов и Айгерим Сандыбекова – перешагнули порог казахской национальной консерватории им. Курмангазы. Все они будут учиться у профессора Шахимардана Абилова. И, кстати, все они принимали активное участие в немецком движении, как области, так и республики. Думаю, некоторые эти ребята знакомы по мюзиклу «Вильгельм Тель», который был поставлен в прошлом году в Алматинском немецком Доме. Другим по вокальной группе «Maximum», названной в честь молодежного клуба и покорившей сердца требовательного зрителя в различных регионах страны.

Сейчас студенты консерватории пытаются «выбить» у чиновников от культуры области гранты на обучение. Но, как пояснил Балуан, пока безуспешно. Потянуть же оплату в 308 тысяч тенге за каждый год сможет далеко не каждый... Кстати, не смотря на то, что Балуан покидает Костанай, он по-прежнему останется в немецком движении. Как пояснил парень, первым делом по прибытию в Алматы он зайдет в Немецкий Дом, чтобы встретиться со своими старыми друзьями, с которыми он познакомился на различных проектах.

А впрочем, все могло сложиться по-другому изначально, считает Римма Бектурганова, директор костанайского педколледжа, где и работает вокальная студия, выпустившая столько дарований.

Продолжение на стр. 5.

ПАМЯТЬ

СКОРБЬ В НАСЛЕДСТВО

Минуло 65 лет после Великой Отечественной войны. Возродилась к жизни выжженная земля, как раны солдат, зарубцевались на теле Земли воронки от бомб и мин, из руин и пепелищ восстали села и города. Но в памяти народной живы воспоминания ветеранов войны и труда о тех грозных, огненных днях и ночах, которые привели к Великой Победе над фашизмом.

Иван Сартисон, член Совета ветеранов при Совете немцев РК

Сложнее оказалось с памятью народной, с памятью сердца - она продолжает кровоточить. В особенности у депортированных народов, оскорбленных надуманными обвинениями и подозрениями, лишенных в одночасье родного дома и имущества. Правительство СССР своими Указами обвинило в неблагодарности собственных граждан, якобы способных повально удариться в услужение вторгшемуся врагу. Подобным Указом были депортированы и российские немцы из АССР немцев Поволжья, хотя еще вчера немецкая автономия ставилась в пример всей стране самим Верховным Главноком - Н.В.Сталиным. Устроено все это было настолько скоропалительно, что неизбежно потянуло за собой целый шлейф новых ошибок, не способных обосновать репрессивные меры против немецкого народа.

На фронтах, где кипели бои, смешавшие небо и землю, наряду с солдатами всех национальностей бились и сыновья немцев Поволжья, Украины и Крыма. Их не успели отозвать с фронта, а иные даже после Указа меняли фамилии и национальность, чтобы выполнить воинскую присягу народу и стране.

Российские немцы громкогласно, вторыми, после корейцев Дальнего Востока,



Возле памятного камня в Немецком доме г.Алматы.

оказались меченой нацией на бесконечно долгие десятилетия даже после окончания войны. Пока нет полной реабилитации и отмены всех унижительных Указов, люди, пережившие депортацию, как эстафету передают этот скорбный груз нарождающемуся поколению в наследство.

Пастор Евангельской Лютеранской церкви г. Алматы Геннадий Хонин, обращаясь к собравшимся трудармейцам и их родственникам 28 августа в День

памяти в Немецком доме в Алматы, спросил: «Сколько среди вас трудармейцев старше 90 лет?» - «Всего трое...» с грустью подсказала организатор встречи, эксперт по социальной работе АООНК «Возрождение» Елена Попова.

А ведь в трудовую армию прибыли все, кому на момент Постановления Наркома обороны было не менее 16 и не более 55 лет. Первые при этом, естественно, автоматически лишались права на учебу. Известно, что выжил только каждый второй. От работы для всеобщей Победы никто не отказывался, но никто не мог понять, зачем мобилизованным военкоматами бойцам трудового фронта в глубоком тылу устраивали «зону», как заключенным уголовникам, и вносили на партийные и комсомольские собрания с винтовками и овчарками.

У каждого народа есть Родина, История и собственная Память. Собрание ветеранов трудовой армии, их родственников проходит традиционно ежегодно и приурочено к 28 августа, к дате публикации Указа о депортации немецкого народа. Праздником эту встречу, при всей её торжественности, никто не решится назвать. Требований никто никому не выдвигает. Идет грустный обмен воспоминаниями, очевидцы посвящают в события 65-летней давности молодежь.

И всё только ради одной цели - не допустить никогда в будущем подобных преступлений и репрессивных мер против собственного народа. Собравшиеся верят и надеются: Родина их, как и они её, помнит, что из Истории российских немцев эти черные страницы просто вычеркнуть не удастся. Память жива, и у немцев она должна жить, по выражению казахского народа, минимум семь поколений. Поэтому День скорби остается традиционным днем встречи всех поколений, днем воспоминаний и днем памяти всех безвинно и преждевременно ушедших от нас.

СЛОВАРЬ

■ ветеран - Veteran, m

■ имущество - Eigentum, n; Vermögen, n;

Gut, n

■ фронт (воен.) - Front, f

■ армия - Armee, f

■ очевидец - Augenzeuge, m

Kurz gesagt: Johann Sartisson über den 28. August, ein Gedenktag an die Deportation der Russlanddeutschen 1941.



Пастор Евангельской Лютеранской церкви Геннадий Хонин открывает мероприятие в День Памяти репрессированных.

МОЛОДЕЖЬ

КУДА ИДЕТ ЭКСПОРТ ТАЛАНТОВ?

Продолжение. Начало на стр. 4.

«Если честно, я не собиралась поддерживать идею её открытия, - призналась она. - Предложила Александру Ивановичу, быть может, открыть ее через год... Но он всё-таки убедил и я решилась. Не ставя никаких целей и планов. Когда же начались концерты, стало понятно, что студия будет заниматься с ребятами, которые оказались заброшенными».

При этом Римма Чингисовна отмечает, что музыкальное образование - удовольствие дорогое. И содержит ту же студию ой как не дешево.

«В идеале она должна работать при филармонии, - считает Р. Бектурганова. - Затем ее ученики должны поступать по гранту в консерваторию. И, следовательно, возвращаться домой профессиональными артистами. На мой взгляд, это идеальный вариант для всех учреждений культуры».

Послесловие

Спустя четыре-пять лет вышеназванные молодые дарования окупуются в неизведанный и сложный мир искусства. Возможно, кто-то из них станет известным на весь СНГ. Радует, что



Балуан Беркенов (слева) и Батырхан Маликов.

трамплином для этих ребят послужил именно Костанай с его мастерами. Свой вклад в их творческое развитие, а так же возможность заявить о себе на ведущих сценах области и страны внесло

немецкое общество «Возрождение» и Ассамблея народа Казахстана.

Огорчает другое: выходит, поставить талантливого поросль на ноги мы можем, а вот удержать ее и вернуть в местную

культуру - не нашлось средств. Большинство из тех, кто сегодня будет учиться за счет грантов России или на деньги родителей, скорее всего, будут нарабатывать опыт там же. Интересно, вернется ли кто-нибудь из них домой, чтобы так же, как растили их, воспитывать новую плеяду мастеров и радовать своим искусством костанайского зрителя? Хочется верить, что да. И в недалеком будущем государство все-таки создаст программу по поддержке молодых талантов.

СЛОВАРЬ

■ удивляться - staunen; sich wundern

■ филармония - Philharmonie, f

■ вклад (фин.) - Einlage, f; Guthaben, n

■ режиссура - Regie, f

■ спортзал - Sportsaal, m

Kurz gesagt: Talentierte kasachstanische Schulabsolventen wurden an russischen Universitäten immatrikuliert.

КАРАГАНДА

ПРИНЦИП МИНИМИЗАЦИИ НЕГАТИВНОГО ВЛИЯНИЯ НА ОКРУЖАЮЩУЮ СРЕДУ

В Караганде состоялась Международная конференция «Экотуризм в Казахстане» в рамках проекта Европейской Комиссии «Экологический туризм и общественная осведомленность в Центральном Казахстане». Данный проект реализуется ОО «Карагандинский Областной Экологический Музей» в сотрудничестве с Немецким союзом охраны природы и биоразнообразия (NABU) при содействии Управления туризма, физической культуры и спорта Карагандинской области.

Зухра Темирова

В природном ландшафте Казахстана преобладают бескрайние степи и полупустыни, которые дают чувство свободы и уединенности. Горы и реки - также ценная составляющая туристической привлекательности Казахстана. Пути сохранения этой привлекательности и перспективы её развития стали темами для обсуждения на международной конференции «Развитие экотуризма в Казахстане».

В ходе работы участникам был представлен на изучение международный опыт экологического туризма таких стран, как Новая Зеландия, Беларусь и другие. Также были внесены предложения об использовании и в Казахстане методов развития экологического туризма, хорошо зарекомендовавших себя за рубежом.

Принципы экологического туризма

Во всем мире экотуризм уже является одним из наиболее перспективных видов туристских направлений. При должном развитии и управлении он в ближайшее время может стать не только источником дохода для туроператоров и местных сообществ, но и эффективным инструментом для охраны природных и культурных ценностей.

«Мы придерживаемся подхода, основанного на сообществах, означающий, что прибыль от экотуризма останется в регионе и будет способствовать повышению уровня жизни местного населения, а также охране природы», - говорит руководитель национальной группы проекта ЕТРАСК Виталий Шуптар.

«Экотуризм не связан с крупными инвестициями, ведь последние часто сопряжены с высокими экономическими и экологическими рисками», - утверждает представитель Немецкого союза охраны природы и биоразнообразия (NABU) Тиль Дитерих. - Но во главу угла всегда ставится принцип минимизации негативного влияния на окружающую среду».

Алихан Абдешев, координатор регионального информационного центра экотуризма ОО «Угам» Южно-Казахстанской области делает большие успехи в области экотуризма. Он патриот, активист экотуристического движения, успешно продвигает идею 4Э: альтернативная энергия, экология, экосанитария, экологический туризм.

Немецкая путешественница Дагмар Шрайбер, автор популярной в Европе и



Участники международной конференции.



Казахстане книги «Открыть Казахстан», много лет работает в сфере экотуризма в Казахстане. Также она представительница Казахстанской Туристской Ассоциации, международный консультант. Опираясь на многолетний опыт, Дагмар Шрайбер разработала программу развития эко-

туризма в Казахстане, состоящую из таких пунктов, как природоохранная работа, профессионализм, маркетинг, качество, компромиссы и экологичность везде. Внедрение этих основ в наш менталитет значительно повлияет на отношение к окружающему природному, человеческому пространству и духовно обогатит нас.

Нюансы правовой структуры

Участники международной конференции провели также панельные дискуссии, на которых обсудили нюансы правовой сферы развития туризма в Казахстане. Наибольший интерес вызвала информация по сертификации гостевых домов, обучению и подготовке специалистов в сфере экотуризма, развитию и определению туристского имиджа Казахстана.

Одна из наиболее острых проблем - это нехватка или отсутствие в регионах Казахстана информационных центров по туризму. В решении данной проблемы заинтересованы многие, поэтому и должны быть активно вовлечены и население, проживающее в туристических регионах и желающее принимать гостей, и туроператоры, и акиматы всех уровней.

Дагмар Шрайбер: «Экотуризм - это особенная часть туристской индустрии, он следует совершенно другим законам. Принцип конкуренции здесь не работает. Экотуризм можно описать как движение, которое сильно там, где все уровни общества по вертикали и как можно большее количество игроков по горизонтали сотрудничают. Через такую сеть создается мультипликационный эффект. Примеры стран, где экотуризм активно поддерживается национальными и региональными органами власти и коммунальными структурами, где политика, турбизнес и гражданское общество вместе творчески работают над «озеленением» туризма, может служить хорошей иллюстрацией. Чем больше союзников, тем лучше для устойчивого развития, тем лучше для страны».

По итогам конференции были подведены промежуточные итоги, налажены контакты и возможности партнерства, принята резолюция нового отношения или, точнее, декларация к экотуризму в Казахстане.

СЛОВАРЬ

- бескрайний - unendlich, grenzenlos
- благосостояние - Wohlstand, m
- внедрить - einführen, einbürgern
- экология - Ökologie, f
- промежуточный итог - Zwischenbilanz, f
- охрана окружающей среды - Umweltschutz, m
- содействие - Beistand, m; Hilfe, f
- хорошо зарекомендовать себя - sich bewähren; sich (D) einen guten Ruf erwerben
- прибыль - Gewinn, m
- степь - Steppe, f

Kurz gesagt: In Karaganda fand eine internationale Konferenz zum Thema „Ökotourismus in Kasachstan“ statt.



INTERVIEW

DEUTSCHLAND HAUTNAH

Europa ist vielfältig und spannend, Deutschland ist ein Märchenland. Das ist Ruchsaram Dzhasybaewa nach einem Jahr als Au-Pair in Deutschland in Erinnerung geblieben. Doch die 30-jährige Kasachin hat nicht nur positive Erfahrungen während ihres Aufenthaltes in Stadthagen bei Hannover gemacht. In der DAZ erzählt sie von ihren Reisen durch Europa, *verzogenen* Kindern in der Gastfamilie und ihrem Heimweh.

Was würdest du als dein schönstes und was als dein schlimmstes Erlebnis in deiner Zeit als Au-Pair nennen?

Das Schönste war auf jeden Fall das Reisen, da habe ich viele tolle Städte und *Landschaften* kennen gelernt. Von Deutschland aus konnte ich ganz Europa bereisen und habe einiges gesehen, wie zum Beispiel Dänemark oder Paris. Das Schlimmste oder auch Schwierigste war für mich das Heimweh, unter dem ich ein wenig gelitten habe und die Sehnsucht nach Zuhause, nach Familie und Freunden.

Wie lange hat es denn gedauert, bis du dich richtig eingewöhnt hast?

Die Eingewöhnung war schon etwas schwierig. Ich würde sagen, dass ich mich in Deutschland nach drei Monaten richtig wohl gefühlt habe. Dann konnte ich genügend Deutsch verstehen und sprechen. Nur mit *ausreichenden* Deutschkenntnissen kann man sich in ein fremdes Land bestmöglich integrieren. Ich habe auch einige Aussiedler

getroffen, die schon lange in Deutschland leben, jedoch kein Deutsch können und es auch nicht lernen wollen. Da frage ich mich, warum das so ist. Ich kann das nicht verstehen.

Erzähl doch noch ein bisschen mehr von deiner Gastfamilie. Wie seid ihr miteinander zurechtgekommen?

Ich habe insgesamt einen guten Griff mit meiner Gastfamilie gemacht. Wir haben uns meist sehr gut verstanden, und unsere Beziehung zueinander ging auch über das normale Arbeitsverhältnis hinaus. Was mir aber nicht so gut gefallen hat, ist, dass ich viel mehr Arbeit hatte als zuvor vereinbart. Eigentlich sollte ich mich nur um die Tochter der *alleinerziehenden Mutter* kümmern, dann musste ich auch den Großeltern helfen und dort putzen. Manchmal gab es auch Ärger mit der Mutter, zum Beispiel, wenn die Tochter, ohne zu fragen den Fernseher angestellt hatte und ich es zu spät bemerkt habe. Dann hat sie mit mir geschimpft und gesagt, das Kind solle nicht fernsehen, es



Ruchsaram Dzhasybaewa: „In Kasachstan habe ich diese Möglichkeiten des Reisens nicht.“

wäre meine Aufgabe, mit ihm zu spielen und zu basteln. Die Kinder in Kasachstan sind besser erzogen als in Deutschland. Sie gehorchen. Aber vielleicht war das Kind nur sehr verwöhnt.

Welche Erfahrungen aus deiner Zeit in Deutschland sind dir denn am ehesten im Gedächtnis geblieben? Was hat dir der Aufenthalt im Nahhinein gebracht?

Ich würde sagen, dass mir der Aufenthalt sehr viel gebracht hat. Ich mag Deutschland und die deutsche Sprache schon ewig. Daher war es eine tolle Erfahrung. Vor allem habe ich viel besser Deutsch gelernt, auch die *Umgangssprache*, die man nicht in einem Sprachkurs lernt. Dann habe ich die deutsche Kultur, die Traditionen, Bräuche und Sitten hautnah erfahren dürfen, wie zum Beispiel an Weihnachten. Und die Reisen durch Europa muss ich wieder nennen, diese Möglichkeiten habe ich in Kasachstan nicht. Schön war außerdem, dass es so einfach ist, Sport zu machen.

Man kann zum Beispiel ins Schwimmbad gehen oder eine Fahrradtour unternehmen. Das ist in Kasachstan schwieriger und auch teurer.

Interview: Kathrin Justen

VOKABELN

- *verzogen* - избалованный, непослушный
- *Landschaft, f* - пейзаж, местность, ландшафт
- *ausreichend* - достаточный
- *alleinerziehende Mutter* - мать-одиночка
- *Umgangssprache, f* - разговорный, обиходный язык



Als Au-Pair in Dresden: Ruchsaram Dzhasybaewa (links) verband Abenteuer und Arbeit miteinander.

NACHRUF

STREIFEN AUS DER VERGANGENHEIT

Die Zeit war schneller. Irina Stauch hat es nicht mehr geschafft, uns mit ihrem verborgenen Liedergut zu beschenken. Sie verschied am zweiten September, ruhig, selig, gewollt. Ihr schönes Lächeln, ihre wunderbare, einzigartige Stimme, ihre lebensfrohe Natur – all das sind jetzt nur noch Erinnerungsstreifen.

Da sah wir sie auf einem schwarz-weißen Bild als junges Mädchen im Kreise ihrer Familie im Dorf Marino, Gebiet Dnepropetrowsk, wo sie am fünften Dezember 1930 geboren wurde und ihre glückliche Kindheit genoss. Wie viele Lieder und welch zauberhafte Melodien klangen in der Abenddämmerung, wenn sich die ganze Familie im Wohnzimmer versammelte!

Da saß der Vater mit seiner Ziehharmonika, die Mutter und die Schwester mit Gitarren an seiner Seite und der Bruder mit seiner Mandoline. Der Liederstrom wollte nicht enden: Für Irina gab es kein Stopp, sie hätte gerne bis zum frühen Morgen getanzt und gesungen.

Auf einem anderen Bild sehen wir eine junge Frau im fernen Kopejsk: trotz leidvollen Kriegsjahren und ihrer deutschen Herkunft ist es ihr gelungen, eine Ausbildung zu machen und einen Arbeitsplatz zu bekommen.

Weitere Bilder sprechen von ihrer Familie, ihrem Mann, ihrer Tochter und ihrem Sohn, sowie ihren süßen Enkelkindern – Familienchronik eben, die sich kaum von unserer eigenen unterscheidet.

Und da liegen die Fotos aus ihrem Leben als Sängerin: Irina auf der Bühne, Irina unter den Zuschauern und den Musikern des Ensembles „Kristall“, Irina mit dem Leiter

Irina Stauch: „Ich mag Musik und singe unheimlich gern. Von der Bühne sehe ich das vertraute Lächeln meiner Zuschauer und höre jeden einzelnen Herzschlag. Ich bin glücklich, denn hier, unter meinem Publikum, bin ich zu Hause und fühle mich wohl. In meinem Herzen klingen Melodien, die ich meinen Mitmenschen noch schenken möchte, aber die Zeit rast so schnell vorbei...“



des Ensembles Albert Berns. Ich kenne Irina als Sängerin. Mehrmals erlebte ich sie auf verschiedenen Bühnen Russlands und Kasachstans. Jeder Auftritt war ein Erlebnis, jedes Lied eine Geschichte für sich: Traurig, lustig, gelassen, aber immer war es ihre Stimme, die dem Zuschauer diese Geschichten wahr machte.

An einem schwülen Sommertag in Almaty war Irina Gast der „Guten Abend!“-Redaktion. Wir wollten unseren Zuschauern die Sängerin, ihre Stimme, ihre Offenheit, ihre natürliche Art in vollem Glanz präsentieren. Die Fernsehamera hielt die Augenblicke dieses Tages fest, und wenn man sich diese Streifen ansieht, erlebt man Irina, die unsere Erinnerungen begleitet und in ihnen weiterleben wird.

Am fünften Dezember wäre sie 80 geworden – mit Sicherheit hätte sie auch diesen Tag auf der Bühne mit den Musikern aus INA in Berlin verbracht. Die Bilder von diesem Tag werden wir alle vermissen.

Leider können Augenblicke nicht verweilen. Du hast Recht, Irina: Die Zeit rast so schnell vorbei!

Im Namen Deines Publikums, Deiner zahlreichen Freunde, Bekannten und Verwandten Rose Steinmark (Münster) und Irina Leinonen (Lauscha).

НЕМЕЦКАЯ МОЛОДЕЖЬ

ЧТОБЫ ГОЛЛАНДИЯ СТАЛА БЛИЖЕ...

Костанайский молодой специалист Кристина Кербель, получив не так давно диплом о высшем образовании, в этом году продолжит обучение в Голландии в университете прикладных наук STOAS. Накануне отъезда нам удалось побеседовать с девушкой, которая, кстати, активно участвует в молодежном движении немцев области и является участницей немецкого молодежного клуба «Maximum».

Кристина окончила Костанайский госуниверситет по специальности «Филология иностранных языков». Сейчас работает координатором международных программ в инженерно-экономическом университете КИНЭУ. На одной из конференций, где ей доводилось представлять свой вуз, она познакомилась с голландцами. Последние увидели в девушке потенциал. Так Кристину пригласили в течение года обучаться в городе Дронте на специальности «Менеджмент в системе образования».

- Далеко не каждому казахстанскому студенту удается поступить на учебу в европейский вуз. Более того, многим приходится только мечтать об этом. А у тебя вот так просто получилось...

- Ну, уж и не так просто. Я была в командировке в Уфе, где присутствовала на конференции в башкирском аграрном университете. По счастливой случайности там же оказалась и группа голландских специалистов. Они рассказывали мне об особенностях обучения студентов в их стране. А потом пригласили и меня пройти обучающий курс. Вообще программа, по которой я еду обучаться, рассчитана на третьекурсников. Но мне сказали, если имеешь диплом и работаешь в инженерно-педагогическом университете, то в принципе есть шансы. Я рискнула и успешно сдала экзамен по английскому. Кстати, он был совсем не сложным.

- Чему же вас будут учить?

- Мы будем изучать теоретические дисциплины. Так же выезжать на предприятия, где нам еще раз все объяснят уже на практике. Сказали, что научат проводить семинары по европейским технологиям, организовывать презентации. Вообще обучат методике преподавания в сельскохозяйственном направлении. К примеру, будут рассказывать о ландшафтном дизайне, инженерии, машиностроении.

Голландцы пригласили меня еще и с той целью, чтобы я по окончании учебы применила свои знания и европейские

технологии в работе здесь, в Костанайе. С этой же целью меня отправляет и КИНЭУ. Еще одна задача состоит в том, чтобы наладить сотрудничество между голланд-



Кристина Кербель.

ским и казахстанским вузами. Возможно, это будут какие-то совместные программы. А в дальнейшем обмен студентами и преподавателями. Выходит, я буду своего рода послом от студентов Казахстана в стране тюльпанов (смеется).

- Наверное, учиться в Голландии дорогое удовольствие?

- Обучение стоит девять тысяч евро, плюс четыре тысячи уйдет на проживание. Половину суммы оплачивает КИНЭУ. Вторую половину я сама.

- А как родители отреагировали? Ведь не в соседний город едешь.

- Мама сразу согласилась. Она понимает, что это нужно для моей работы и дальнейшего карьерного роста. Тем более, что поездкой в Голландию я, если можно так выразиться, убиваю

двух зайцев: и профессию освою, и языком овладею в совершенстве. Ведь обучение будет проходить полностью на английском.

- Будешь жить в студенческом общежитии?

- Да, там оно кампусом называется. В комнате - два человека. Есть интернет, телевизор. Ремонт приличный, я на видео видела. А еще туалет и душевая кабина в каждой комнате. Меня удивило, что привычные для нас полотенце и постельное белье брать не надо: все выдадут в кампусе. Вот это сервис!

Пока еще не знаю, с кем буду жить в комнате. Но думаю, блесну перед новыми друзьями своим знанием казахского. Удивлю голландских студентов экзотическим для них говором.

- Говоря о языках, свой родной - немецкий - знаешь?

- Да, конечно. Я ведь и пошла изучать его, потому что хотела освоить родной язык. Правда, в Германии еще не была,

но всегда мечтала там учиться. Пока не выходит. Зато у меня там друзей много. С некоторыми из них общаюсь на немецком языке, с другими на русском. Вот думаю, если найду немецкое общество в Голландии, то обязательно схожу туда. Чтобы быть ближе к своим. Хотя сомневаюсь, что там такое есть. Говорят, голландцы не очень-то жалуют немцев. Потому что соперники в футболе. Кстати, в этом году на чемпионате мира я болела уже за две команды.

- Ну, а праздники национальные отмечаешь в семье?

- Больше в молодежном немецком клубе. А дома очень редко. Мы акклиматизировались до того, что редко вспоминаем о своих немецких корнях. В детстве мне родители всегда дарили подарки на рождество. Да и Пасху отмечали. Сейчас конечно реже. Я уже выросла, по идее сама должна стать носителем традиций.

- Этот год ты проведешь за тысячи километров от дома. Интересно, тебя что-нибудь привлекает в той стране, куда ты едешь?

- Тюльпаны! Очень хочу посмотреть, как их выращивают.

- Большое спасибо за интервью.

Интервью: Денис Сутыка

СЛОВАРЬ

- пригласить - einladen
 - коммуникабельный - kontaktfreudig
 - сотрудничество - Zusammenarbeit, f; Kooperation, f
 - машиностроение - Maschinenbau, m
 - сомневаться - zweifeln; bezweifeln
- Kurz gesagt: Die russlanddeutsche Christine Kerbel wird in Holland studieren.*

АССАМБЛЕЯ НАРОДА КАЗАХСТАНА

ФЕСТИВАЛЬ, КОТОРЫЙ ЛЮБЯТ

В Павлодаре закончился летний фестиваль «Живём в семье единой» областной Ассамблеи народа Казахстана. Последнюю точку в нём поставил гала-концерт лучших номеров самодеятельных творческих коллективов АНК.

Александр Вервекин

Артисты семнадцати этнокультурных объединений получили благодарственные письма павлодарского

отдела культуры и денежные подарки. Впервые памятными сувенирами были награждены и самые активные зрители. Фестиваль «Живём в семье единой» проходит в павлодарском горсаду летом



участники этнокультурных объединений получили подарки и благодарственные письма АНК.

В самой Ассамблее и городском досуговом центре, при содействии которого прошёл фестиваль, отметили, что это ежегодное мероприятие полюбили павлодарцам: люди ждут его, приходят посмотреть на выступления артистов в национальных костюмах и больше узнать о живущих в Павлодарском Прииртышье этносах.

СЛОВАРЬ

- сувенир - Souvenir, n; Andenken, n; Mitbringsel, n
 - искусство - Kunst, f
 - мероприятие - Veranstaltung, f
 - выступление - Auftritt, m; Darbietung, f
 - ежегодный - jährlich
- Kurz gesagt: In Pawlodar organisierte die Volksversammlung Kasachstans das Sommerfestival „Wir leben in einer Familie“.*

каждого года. В этот раз он был посвящён пятнадцатилетию Ассамблеи и Конституции Казахстана. На прошедшем фестивале особенно богато были оформлены выставки народного декоративно-прикладного искусства и национальных кухонь, отметили в областной АНК, а среди артистов и публики были гости из других областей Казахстана. Каждый выходной день в городском парке культуры и отдыха проходил праздник одной из диаспор, представленных в областной Ассамблее, и самые активные

ПРЕДПРИНИМАТЕЛЬСТВО

«ОТОПИТЬ ВСЁ» В АЛМАТЫ

Уроженец г. Титизее-Нойштадт Франц Шетцле в г. Алматы (а это более 5.000 км от его родины), поставляет и осуществляет монтаж геоло- и энергосберегающих установок.

Корнелия Ридель

«Посмотрите на эту систему отопления, которую мы установили!» Франц Шетцле ведет нас через подвальный этаж частной виллы. Город Алматы, бывшая столица Республики Казахстан, известный некоторым немцам как Алма-Ата, стал для уроженца г. Титизее-Нойштадт за последние три года родным домом. Сюда он поставляет немецкую экологически чистую отопительную технику и геоло-системы и занимается вместе со своими сотрудниками – пятнадцатью местными специалистами – ее монтажом.

«В этом регионе мы наблюдаем в среднем 1200-1400 часов солнечного излучения в год, в Германии таких часов в среднем 850. Солнце здесь весьма эффективно и потому является прекрасным энергоисточником. Это преимущество мы используем в своей работе», - рассказывает 41-летний предприниматель. Его супруга Асема Джакупова - из Казахстана и потому знакома с местными обычаями и нравами, поддерживает его и как переводчица. «Здесь, в Казахстане, экологическое сознание пока еще не на нужном уровне, очень немногие сознательно экономят расходы на отопление, возможно потому, что энергия здесь намного дешевле, чем в Германии», - рассказывает она. Предпринимательская пара старается извлекать максимум преимуществ из немецкой продукции, имеющей хорошую репутацию. «Многие местные предприниматели и заказчики предпочитают работу и оборудование только немецкого качества», - говорит Шетцле. В богатом нефтью и газом Казахстане это зачастую видные и уважаемые люди. Часто здесь строят большие дома, не задумываясь о дальнейших расходах на отопление и содержание дома. «Тот, кто может позволить себе «Лексус» или



Фото: Корнелия Ридель

Франц Шетцле - немецкий предприниматель из Титизее-Нойштадт представляет энергосберегающее отопительное оборудование.

«Порше» (а таких здесь не мало), может позволить и геолоустановку либо другую экологически чистую установку, при этом он инвестирует в экологически чистую технику, внося при этом свой вклад в

улучшение качества воздуха и местного климата», - убежден Шетцле.

1,5-миллионный Алматы расположен у подножия гор Тянь-Шань, граничит с Киргизией, Туркменистаном, Китаем, Россией. «Здесь я чувствую себя великолепно, со своей супругой мы проводим свободное время на природе, рыбачим либо ходим в горы», - рассказывает Шетцле.

Расположенный в Центральной Азии Казахстан также борется с экономическим кризисом. Сейчас казахстанские частные застройщики оценивают заранее расходы, связанные с тепло- и энергоснабжением, и думают уже иначе. «Я часто выступаю в роли консультанта и советчика для людей, которые хотят экономить. Для работы здесь очень важно доверие, важнее, чем в Германии. Клиенты, наблюдая в течение года за установкой, сравнивая мои расчеты рентабельности и убеждаясь в их правильности, продолжают с удовольствием и дальше работать со мной», - так описывает он свой опыт общения с местными заказчиками.

Профессиональный плотник и специалист по системам отопления, он 15 лет назад в Шварцвальде основал собственную фирму. «Спустя некоторое время я перешел на источники возобновляемой энергии. На одной из специализированных выставок немецкая отопительная фирма искала работников для представительства в Казахстане. Я решил попробовать», - рассказывает Шетцле. Позднее он открыл здесь собственное дело. Название фирмы «Alleheizung» появилось совершенно случайно. «Поскольку профилем нашей фирмы является оказание услуг по системам отопления, а это звучит по-немецки как «Alle Heizungssysteme», мы хотели зарегистрировать фирму под этим названием, однако из-за опечатки осталось только «Alleheizung», - рассказывает Шетцле. «Но мы довольны, поскольку название запоминающееся, а фирма успела себя хорошо зарекомендовать», - радуется пара.

В некоторых делах предпринимателя поддерживает лучший друг Вальдемар Шмидт. Иногда на помощь из Шварцвальда приезжают бывшие коллеги. Шетцле с удовольствием знакомит их со своей новой родиной - г. Алматы.

«Мне недостает иногда кухни ресторана-отеля Vad», - говорит Франц Шетцле.

Немецкому предпринимателю порой приходится бороться с некоторыми обстоятельствами, препятствующими бесперебойной работе техники. Так, например, часто происходят сбои в электроснабжении: «Из-за частых перепадов в напряжении либо непостоянном энергоснабжении страдает и наша техника. Однако заказчик, приобретая немецкое оборудование, ожидает от него полной отдачи! Иногда мы сталкиваемся с местными бюрократическими проволочками, что в некоторой степени также тормозит нашу работу», - говорит бизнесмен.

«В новом 2010 году мы планируем провести ряд встреч с местными проектными организациями. Темой встреч будет «Экологически чистое оборудование - будущее наших детей».

Перевод с немецкого Асем Джакуповой.

СЛОВАРЬ

- установка - Anlage, f
- отопление - Heizung, f
- наблюдать - beobachten
- репутация - Ruf, m
- нефть - Erdöl, n
- чувствовать себя - sich fühlen
- основать фирму - eine Firma gründen
- возобновляемая энергия - erneuerbare Energien, pl
- собственное дело - Privatunternehmen, n
- оборудование - Ausrüstung, f
- Ausstattung, f



Фото: Корнелия Ридель

Франц Шетцле демонстрирует геолоустановку, смонтированную сотрудниками его фирмы в одном из частных домов г. Алматы.

ИСТОРИЧЕСКИЕ МОМЕНТЫ

БЫВШИЕ ВОЕННОПЛЕННЫЕ В СИБИРСКОЙ НЕМЕЦКОЙ ДЕРЕВНЕ

В ходе Первой мировой войны примерно два миллиона солдат и офицеров армий Германии, Австро-Венгрии, Турции и Болгарии попали в русский плен. Революционные события 1917 года в России и обещания молодой советской власти прекратить «империалистическую» войну принесли военнопленным надежду на скорое возвращение на родину. После того, как советская сторона отказалась 9 февраля 1918 года от подписания мирного договора, который предлагалась ей в ультимативной форме, военные действия с 18 февраля 1918 года продолжились. В этой ситуации большевики приступили в вербовке среди германских и австро-венгерских военнопленных своих единомышленников и сочувствующих, формируя из них воинские подразделения для отправки на советско-германский фронт.

Иосиф Шлейхер

3 марта 1918 года был заключен Брест-Литовский мирный договор, по которому Германии и ее союзникам удалось к осени 1918 года вернуть на родину примерно 101 тысячу немецких военнопленных и 214 тысяч немецких гражданских пленных, 725 тысяч австро-венгерских военнопленных и гражданских пленных, а также 25 тысяч турецких военнопленных.



Немецкие коммунисты.

Разразившаяся весной 1919 года гражданская война перекрывает части военнопленных путь для возвращения из Сибири и Туркестана домой. Эта возможность открылась вновь с конца 1919 года, по мере продвижения красных на восток и юг. После восстановления советской власти в Омской губернии возникла губернская большевистская организация, которая с самого начала обратила внимание на политическую работу с бывшими военнопленными.

Уже на заседании организационного бюро 10 декабря 1919 г. подчеркивалось, что только в г. Омске находится от 40 до 50 тысяч иностранцев. В связи с чем Оргбюро образовало временный комитет иностранных пролетариев, чьи функции перешли позднее к национальным секциям при губкоме РКП (б). Принимая участие в первом заседании Оргбюро, представитель немецких коммунистов из Москвы Ирма Гельрих-Петрова предложила создать партийную школу для

иностранцев пролетариев, по 50 мест для немцев и 50 для венгров. По ее мнению, подобные школы для других иностранцев не нужны были, так как они хорошо владели русским языком. Вскоре это предложение было реализовано.

Первый набор немецкой партшколы в Омске в феврале 1920 года состоял из 23 бывших военнопленных. Возглавлял школу Вальтер Мольт, лекторами были Феликс Гутфельд, Пауль Краснов-Ренн, Адольф Мюллер и Франц Раств. Выпускники

задачей которого была бы работа среди немецких колонистов.

Но приступить к выполнению этой главной задачи коммунистам пришлось не сразу. Летом 1920 года в Омск прибыли примерно 6000 немецкоговорящих бывших военнопленных, которых большей частью власти задействовали на работах в различных садовых и сельскохозяйственных предприятиях. Поэтому немецкой секции было почти невозможно с пятью штатными партработниками успевать с пропагандистской и агитационной деятельностью среди них. Как свидетельствует протокол облбюро и немецкой секции от 28 июня 1920 года, из-за этой причины работа среди местных немцев, насчитывавших примерно 30000 человек, вообще еще не начиналась. Далее в протоколе отмечалось, что на территории деятельности облбюро проживает четверть миллиона местных немцев и примерно 80000 немецкоязычных бывших военнопленных, которые по всей Сибири и по всему Уралу рассеяны. Участники заседания конкретизировали свои цели и задачи по работе среди колонистов. Среди немецких поселенцев просветительскую работу предусматривалось проводить на примере создания показательных хозяйств, через теоретическое и практическое обучение, создание школ для обучения молодежи. Участники заседания посчитали необходимым создание при облбюро политшколы на 150 курсантов.

Более успешно функционировала в Омске немецкая школа красных командиров-интернационалистов, которая была организована 10 марта 1920 года по инициативе и при участии немецких коммунистов. Ее руководителем был Йозеф Рихтер, политкомиссаром – Иоганн Вольф. К сентябрю 1920 года эту школу закончили 37 красных командиров, из них два командира батальонов, 15 ротных и 20 взводных командиров, которые 7 сентября 1920 года были направлены на польский фронт.

Отток немецких коммунистов из секций из-за их эвакуации на родину, командировок в распоряжение вышестоящих организаций в Москву или призыв в Красную армию вынуждал областные бюро немецких секций Сибири и Урала и также Омска требовать от нижестоящих секций эффективную работу среди колонистов. Немецкая секция из Перми, отвечая на вопрос из Омска о работе среди местных

немецких колонистов, сообщала в мае 1920 года, что в губернии, «насколько мы проинформированы, нет немецких колоний». В это же время коммунисты из Красноярска включают в свой рабочий план следующий пункт: проводить существенную агитацию и пропаганду среди бывших военно- и гражданскопленных, а также колонистов, говорящих по-немецки и венгерски, проживающих в Енисейской губернии.

14 июня 1920 года участники заседания немецкой и венгерской секции по агитации и пропаганде при горкоме РКП(б) г. Тобольска ознакомились с инструкцией ЦК РКП(б) о деятельности среди национальных меньшинств, в которой среди прочего уделялось особое внимание агитации и пропаганде среди немецких колонистов Сибири. В окрестностях Тобольска колонистов не нашлось, и в связи с эвакуацией бывших военнопленных отдел по агитации и пропаганде немецкой секции был вскоре ликвидирован.

Продолжение следует

СЛОВАРЬ

- военнопленный – *Kriegsgefangener, m*
- надежда – *Hoffnung, f*
- восстановление – *Wiederherstellung, f; Restaurierung, f*
- заседание – *Sitzung, f, Tagung, f*
- эвакуация – *Evakuierung, f*
- инструкция – *Anleitung, f; Vorschrift, f*
- численность – *Zahl, f; Anzahl, f*
- тираж газеты – *Zeitungsauflage, f*
- гражданская война – *Bürgerkrieg, m*
- организация – *Einrichtung, f; Organisation, f*

Kurz gesagt: Ein historischer Überblick über Kriegsgefangene in einem deutschen Dorf in Sibirien.

Дорогие читатели!

К вам обращается автор книг о судьбе российских немцев, член литературного общества немцев из России Эдмунд Матер. В настоящее время я занимаюсь сбором биографических и библиографических материалов об авторах - немцах бывшей Российской империи, бывшего СССР, а также о современных авторах, живущих ныне как в Германии, так и на территории независимых Республик бывшего Союза.

Если вы хотите, чтобы информация о вашем литературном творчестве была включена в биографический и библиографический банк данных о российских немецких авторах, прошу их выслать (желательно на электронном носителе памяти и на двух языках - немецком и русском или по электронной почте) на мой адрес в следующей последовательности:

1. Имя, фамилия и отчество автора на немецком и русском языках.
2. Краткая биография (желательно коротко и о родителях немцах, просьба указать, кто является немцем по происхождению - мать, отец или оба родителя).
3. Какие произведения, где, когда, в какой стране печатались и издавались (в каких газетах, журналах, если отдельной книгой, указать издательство и год выхода в свет).
4. Фотографию любого размера (или цифровой формат jpeg, отдельно от текстового документа).

Буду благодарен всем, кто откликнется на мою просьбу.

Особенная просьба: свои произведения, пожалуйста, мне не высылать. Я не литературный критик, а собираю лишь биографические и библиографические материалы об авторах - немцах бывшей Российской империи, бывшего СССР. Это значит и всех современных Независимых Республик бывшего Союза.

Мой адрес: BRD/Германия, Edmund Mater/Эдмунд Матер, Ferdinandstraße 42, 33102 Paderborn, Mobil: 0176/67740269, E-mail: edarmer@gmx.de, www.edarmer.de

Справочник (Лексикон) по уже собранному материалу издан в издательстве: «Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: «Logos» Verlag GmbH).

Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com .

В справочнике (4 тома) уже имеются данные о 3100 авторах. Возможны (для следующего издания) добавления и изменения. Следующее издание лексикона выйдет через 2-3 года. В настоящее время у меня уже дополнительно собрано более 1000 авторов. Желющие могут мне присылать данные об авторах - российских немцах, которые ещё не попали в справочник (списки авторов на моём сайте обновляются каждые 6 месяцев).

Фамилия, имя и место жительства приславшего мне данные о новом авторе будут внесены под присланным документом (как во всех энциклопедиях).

Генеральное Консульство Федеративной Республики Германия, Алматы
представляет

22 сентября в 20:00 ВПЕРВЫЕ В КАЗАХСТАНЕ!!!
известная рок группа
ДIE TOTEN HOSEN из Германии
Алматы Arena развлечений
СКИД
ВХОД СВОБОДНЫЙ
Справки по телефону: 2 333 166
КАЗЫБАЕВА 3
(Розовая - выше Рыскулова)
также на сцене: гр. "Motor - Roller"

www.astana.diplo.de;
www.taschkent.diplo.de;
www.taschkent.diplo.de;
www.duschanbe.diplo.de

КОНЦЕРТЫ В РАМКАХ ТУРНЕ ПО ЦЕНТРАЛЬНОЙ АЗИИ:

21.09. АСТАНА 19:00 «ДУМАН»
24.09. ТАШКЕНТ 18:30 «Туркистон»
25.09. САМАРКАНД 19:00 «Музжиза»
27.09. ДУШАНБЕ

www.astana.diplo.de;
www.taschkent.diplo.de;
www.taschkent.diplo.de;
www.duschanbe.diplo.de

ФИРМА «JANZEN»

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки.

ТОО «Янцен Экспресс» на основании Государственной лицензии АБА № 000600 организует прием и отправку международных почтовых отправлений из Казахстана в Германию, Чехию и Грецию, согласно требованиям таможенных органов Республики Казахстан и в соответствии с Законом Республики Казахстан «О почте».

По всем вопросам, касающимся отправки МПО, консультации можно получить по адресам:

г. Астана, ул. Алаш, 12 (Софиевское шоссе). Тел.: +7 (7172) 53 15 40.
г. Алматы. Тел.: +7 (727) 235 73 30.

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко
ifa-редактор: Кристина Карманн
Специалист в экономике СМИ:
Антони Ритшель
Практиканты: Юлия Буркхарт,
Катрин Юстин
Менеджер по распространению:
Юлия Сивакова
Компьютерная вёрстка:
Вероника Лихобабина
Корректоры: Лариса Гордеева,
Евгений Гильдебранд
Адрес редакции: 050051, Алматы,
Самал-3, 9, Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263 58 06
E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.
Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.
Тираж 2200 экз.
Заказ № 1089. 10 сентября 2010 г. № 36 (8448).
Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано АО "Алматы-Болашак",
г. Алматы, ул. Муканова, 223-б;
т. 378-42-00 (бухг.), 378-35-25 (комп.).

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

HEROLD BELGER: „RUSSLANDDEUTSCHE SCHRIFTSTELLER VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR GEGENWART“

erscheint im September 2010 in zweiter erweiterter und ergänzter Auflage in deutscher Sprache (bearbeitet von Erika Voigt und Irina Leinonen) im Verlag NORA Berlin. Der Verlag gewährt den Kunden einen Subskriptionspreis von zehn Euro inklusive Versandkosten bis zum 30. September 2010. Sendungen ins Ausland sind möglich. Bestellungen gehen an: NORA Verlag, Torstraße 145, 10119 Berlin.
E-mail: kontakt@nora-verlag.de; Telefon: (030) 20454990; Fax: (030) 20454991. Nach dem 1. Oktober 2010 kann das Buch deutschlandweit in jeder Buchhandlung und beim Verlag zum Preis von 19 Euro zuzüglich Versandkosten erworben werden.

ABONNIEREN SIE DIE DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!
ВЫПИСЫВАЙТЕ ГАЗЕТУ DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!



«Дипломат» акционерлік қоғамы
Акционерное общество «Дипломат»

ПО-1 ф.
Ф. ПО-1

ABONNEMENT № _____

ABONNEMENT № _____

Бастылым индексі
Индекс издания **65414**

Deutsche Allgemeine Zeitung
(Бастылым аты - наменнованное издание)

II. III. оператордың қолы -
подпись оператора

Жағылу бағамы	Стоймысы Подписка	_____ теңге _____ тиын	Комплектілер саны Кол-во комплектов
---------------	----------------------	------------------------	--

2010 жылға, айларға

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

2010 год по месяцам

Қала Қуа

пошта индексі - почтовый индекс, мекен жайы - адрес

Қызы Қызы
(Фамилиясы, аты - фамилия, инициалы)

II. III. оператордың қолы -
подпись оператора

ТАСЬМАЛДАУ КАРТОНКАСЫ № _____

ДОСТАВОННАЯ КАРТОНКА № _____

СӨНЕТ журналға на СӨНЕТ журналға **65414**

ГВ Орын Пәтер

Deutsche Allgemeine Zeitung
(Бастылым аты - наменнованное издание)

II. III. оператордың қолы -
подпись оператора

Жағылу бағамы	Стоймысы Подписка	_____ теңге _____ тиын	Комплектілер саны Кол-во комплектов
---------------	----------------------	------------------------	--

2010 жылға, айларға

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

2010 год по месяцам

Қала Қуа

пошта индексі - почтовый индекс, мекен жайы - адрес

Қызы Қызы
(Фамилиясы, аты - фамилия, инициалы)

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Ассоциация der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko
ifa-Redakteurin: Christine Karmann
ifa-Medienwirtin: Antonie Rietzschel
Mitarbeit: Julia Burkhart, Kathrin Justen
Vertriebsmanagerin:
Julia Sivakova
Layout und Design:
Veronika Lichobabina
Korrektoren: Larissa Gordejewa,
Eugen Hildebrand
Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,
050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263 58 08
E-Mail: redaktion@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.
Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.
Auflage: 2200. Auftrags-Nr. 1089.
10. September 2010, Nr. 36/8448.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“,
Almaty, Mukanow-Straße 223b;
378-42-00 (Buchhaltung), 378-35-25 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.

Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.